

Die Stadt literarische Analyse



Analyse der Struktur: ©www.mein-lernen.at

a) Strophen und Verse:

Das Gedicht "Die Stadt" setzt sich aus **drei Strophen** mit je 5 Versen zusammen. Die 15 Verse werden aus 3 Sätzen mit 85 Wörtern gebildet.

b) Metrum:

Das vom Autor gewählte Metrum ist ein **Jambus** mit der zwischen drei und vier Hebungen variiert.

Hebung: X Senkung: x

Am grau-en Strand, am grau-en Meer (4 Hebungen)

x X x X x X x X

Und seit-ab liegt die Stadt; (3 Hebungen)

x X x X x X

c) Kadenzen:

Alle Verse haben eine **männliche Kadenz**, weil die betonte Endsilbe stets einsilbig ist ("Schrei", "Mai").

d) Reimschema:

Hinsichtlich des Reimschemas finden wir Fünfzeiler vor, die sich jeweils aus umarmenden Reimen mit je einem zusätzlich vorangestellten Reim (der sich auf den umfassten Innenreim bezieht), zusammensetzen.

1. Strophe: "abaab" → Meer - Stadt - schwer - Meer - Stadt

2. Strophe: "cdccd" → Mai - Unterlass - Schrei - vorbei - Gras

3. Strophe: "eaeaa" → dir - Meer - für - dir - Meer

e) Reimanordnung:

Hinsichtlich der Reimanordnung dominiert der **Endreim** mit mehrmaligen Wortwiederholungen: Meer/schwer/Meer, Stadt/Stadt, Unterlass/Gras, Mai/Schrei/vorbei, dir/für/dir, Meer/Meer

Rhetorische Stilmittel:

a) **Metapher Frühling**: „es schlägt im Mai - kein Vogel ohn' Unterlass;“ (Vers 6 – 7)

b) Metapher für den Herbst: „die Wandergans mit hartem Schrei - nur fliegt in Herbstesnacht vorbei,“ (Vers 8 – 9)

c) **Repetition**: "der Jugend Zauber für und für" (Vers 13)

d) **Anapher**: "Am grauen Strand, am grauen Meer" (Vers 1)

e) **Personifikation**: Persönliche Anrede der Stadt: "du graue Stadt am Meer;" (Vers 12)